



Schüler-Schriftproben



anfred Kiesel: Bildende Kunst in der 9. und 10. Klasse © Auer Verlag GmbH

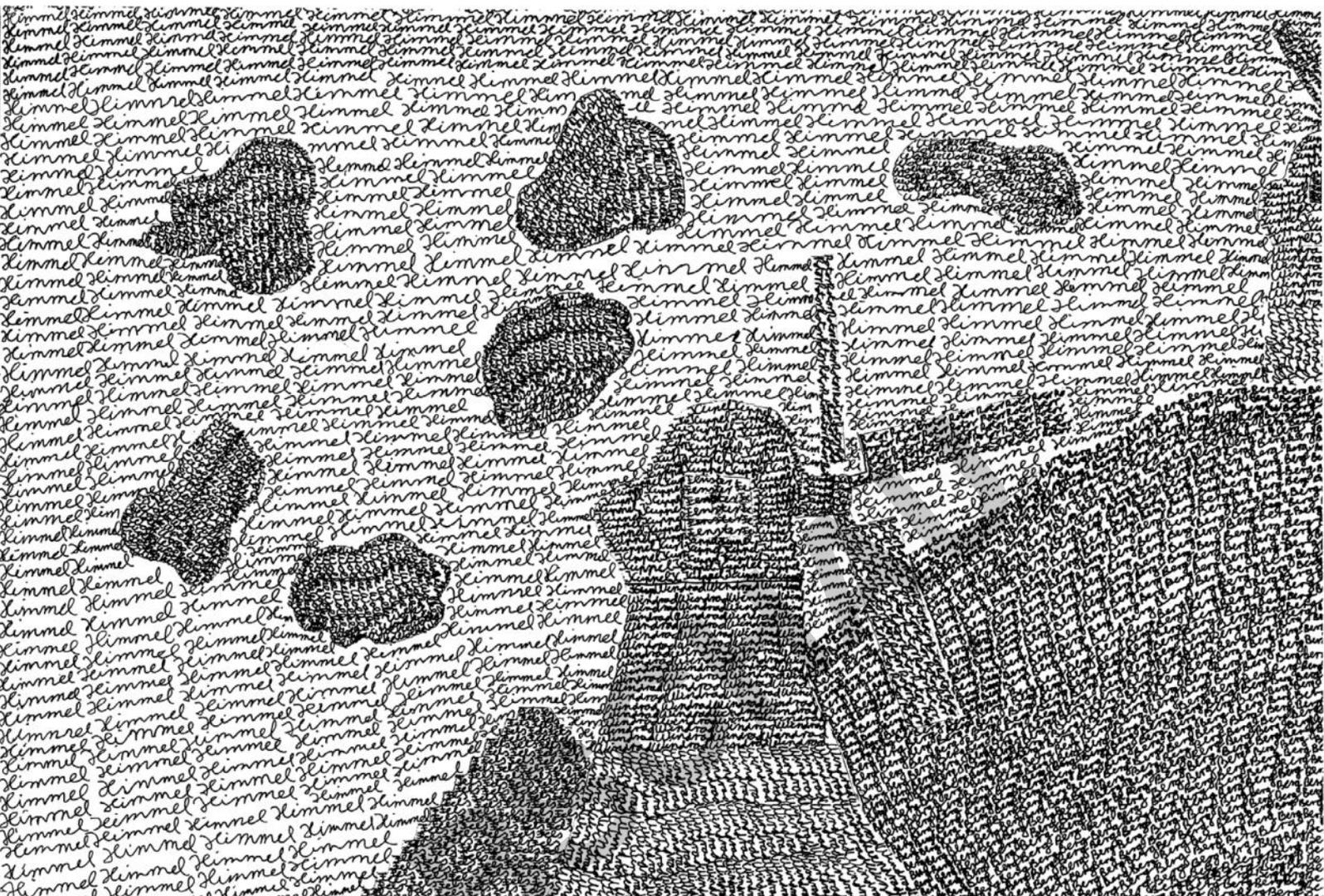
Wort- und Textgestaltung



Aufgrund der zuvor gemachten Erfahrungen gestalten die Schüler Wörter und kleine Texte mit dafür geeigneten Buchstaben. Sie benutzen dabei Hilfsmittel wie unterschiedliche Alphabete und Computerausdrucke.

Es besteht auch die Möglichkeit, aus einem vorgegebenen unvollständigen Alphabet die Form beziehungsweise das Aussehen einiger fehlender Buchstaben auf der Basis der bekannten abgebildeten Buchstaben zu rekonstruieren.

Schriftbilder und Bildschriften



Schriften lassen sich auf sehr unterschiedliche Weise darstellen. Schon immer haben findige Leute versucht, Schrift mit Aspekten der Bildenden Kunst oder des Design zu verbinden.

Ziele dabei sind, zusätzliche ästhetische Reize zu schaffen, zusätzliche Visualisierungsaspekte anzubieten, schnelle Verständlichkeit und Wiedererkennbarkeit zu schaffen.

Aspekte der Schriftgestaltung findet man auch in der „Konkreten Poesie“, einer speziellen Verbindung von Text(inhalt) und Bild.

Die Schüler finden zunächst für bestimmte Wörter besondere Schriftformen. Zu Beginn sind sie meist auf Beispiele und Vorschläge angewiesen, dann finden sie selbst gestaltungsfähige Wörter und entwickeln bildnerische Umsetzungsvorschläge.

Dabei verändern sie anhand geeigneter Beispiele zunächst die Anordnung der Buchstaben, später Größe, Form, Farbe und Aussehen der Buchstaben.

Zusätzlich können grafische und malerische Bildelemente eingesetzt werden.

Infred Kiesel: Bildende Kunst in der 9. und 10. Klasse © Auer Verlag GmbH